DIE ZEIT...

1914
Fertigstellung der Transsibirischen Eisenbahn und Eröffnung des Panama-Kanals.

1914-1918
Die Ermordung des östrreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand in Sarajevo gerät zum Vorwand für die Auslösung des 1.Weltkriegs, der 8,7 Mio. Menschen das Leben kostete.

1917
Revolution in Russland. Die Bolschewiki übernehmen die Macht und ermorden der Zarenfamiele.

1917
Albert Einstein veröffentlicht seine Relativitätstheorie.

1918
Einweihung der Chemnitzer Königlichen Frauenklinik in Altendorf mit insgesamt 377 Betten.

November 1918
Meuternde Matrosen geben den Anlaß zu deutschlandweiten Aufständen. Zwei Tage vor Kriegsende dankt der deusche Kaiser ab. Waffenstillstand mit den Alliierten.

1919
Inkrafttreten der Weimarer Reichsverfassung. Friedrich Ebert wird erster Präsident der Weimarer Republik.

1919
Erste allgemeine, freie, direkte und geheime Wahl eines Chemnitzer Stadtparlaments.

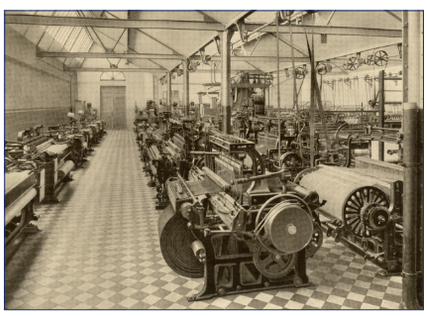
1919
Junkers baut mit der F-13 das erste Ganzmetall-Transportflugzeug der Welt.

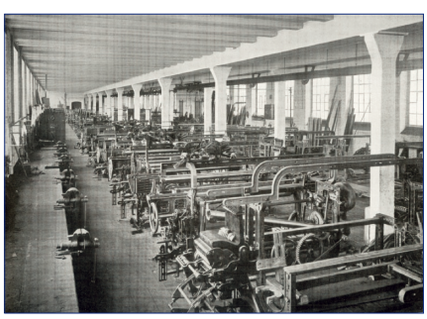
1919
Walter Gropius gründet das Bauhaus in Weimar.

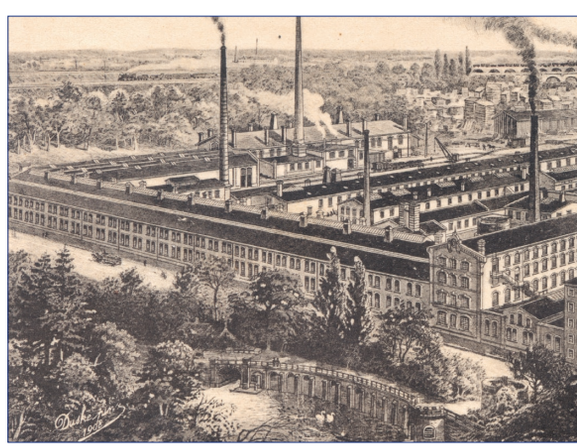
Sächsische Webstuhlfabrik AG (vormals Louis Schönherr)

[1914]

Erste einschützige Doppelteppich-Webmaschine, Modell PSD gebaut. (40 u/min bei Nennbreite 2,25m) Durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges reduziert sich die Belegschaft von 1600 Beschäftigte auf 800 Beschäftigte. (Fremdarbeiter werden eingestellt)







Zeichnung der Sächsischen Webstuhlfabrik 1908

Bilder von oben nach unten

16.11.1930 Ein Zeppelin-Luftschiff LZ-127 über Fuhrt/Glösa, im Vodergrung die Esse der Schönherrschen Gießerei
Ausstellungshalle - Innenansicht
Montagehalle um 1916
Schmiede um 1916
Gießerei um 1916

Sächsische Webstuhlfabrik AG (vormals Louis Schönherr)

[1916]

Windhose in Chemnitz
Zerstörung mehrerer Gebäude der Schönherrfabrik.

Bilder von oben nach unten

Sturmschäden auf dem Firmengelände nach der Windhose von 1916
Ein aus den Gleisen gehobener Waggon.
Abgedeckte Dächer
Umgeknickter Baumbestand
Zerstörte Werkhallenfenster

DIE ZEIT...

1919
Brotaufstände in Dresden.

1919
Die Deutsche Luftreederei wird zur weltweit ersten Fluggesellschaft.

1920
Beginn der Prohibition in den USA.

1920
Frauen erhalten Wahlrecht in den USA.

März 1920
Kapp-Putsch rechter Militärs schlägt fehl.

6. Juni 1920
Erste Reichstagswahlen. Die Alliierten legen die Reparationen auf 132 Mrd. Goldmark fest.

1921
Eröffnung des zehn Kilometer langen Avus in Berlin. (erster Autobahnzubringer)

1922
Russland nennt sich nun UdSSR.

1922
Beginn der Inflation in Deutschland.

1922
Machtübernahme von Mussolini in Italien.

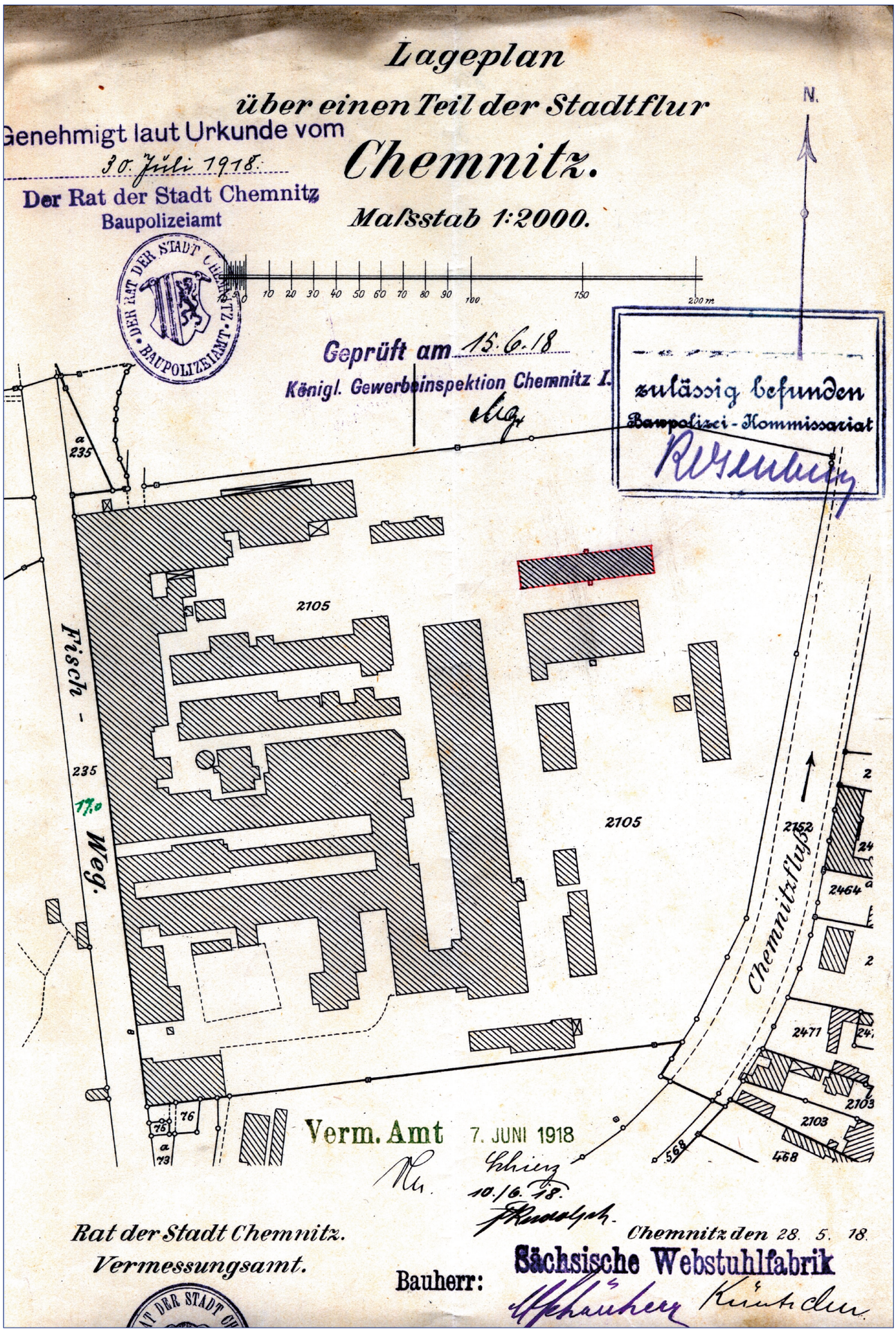
1922
Außenminister Walther Rathenau wird ermordet.

1923
Französische und belgische Truppen besetzen das Ruhrgebiet.

1923
Hitlerputsch in München.

15. November 1923
Höhepunkt der Inflation in Deutschland und Verfall der Währung. Einführung der Rentenmark als neue Währung. Es ist der Beginn der „Goldenen Zwanziger“.

1919 1923


Lageplan
über einen Teil der Stadtflur
Chemnitz.
Maßstab 1:2000.
N.
Genehmigt laut Urkunde vom
30. Juli 1918.
Der Rat der Stadt Chemnitz
Baupolizeiamt
DER RAT DER STADT CHEMNITZ · BAUPOLIZEIAMT ·
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 150 200 m
Geprüft am 15.6.18
Königl. Gewerbeinspektion Chemnitz I.
zulässig befunden
Baupolizei-Kommissariat
Fisch - Weg.
Chemnitzfluß
235
17,0
2105
2105
2152
2464
2471
2103
2103
568
468
76
76
73
Verm. Amt 7. JUNI 1918
10.16.18.
Rat der Stadt Chemnitz.
Vermessungsamt.
Chemnitz den 28. 5. 18.
Bauherr:
Sächsische Webstuhlfabrik

Sächsische Webstuhlfabrik in Chemnitz

800 Reichsmark AKTIE Nr. 0979

über

Achthundert Reichsmark

Laut G. V. B. vom 27. Juli 1932 auf 500.– RM herabgesetzt.

Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrage von Achthundert Reichsmark bei der Aktiengesellschaft Sächsische Webstuhlfabrik in Chemnitz nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages als Aktionär mit allen Rechten und Pflichten beteiligt.

Chemnitz, im Juli 1928.

Sächsische Webstuhlfabrik

Der Aufsichtsrat: Hans Vogel

Der Vorstand: Pfeifer Pfeifer Pfeifer

Eingetragen im Aktienbuch Fol.: 10.

Der Kontrollbeamte: Graichen

800

Bilck in den Innenhof mit Hauptgbäude, Turm und Direktion

DIE ZEIT...

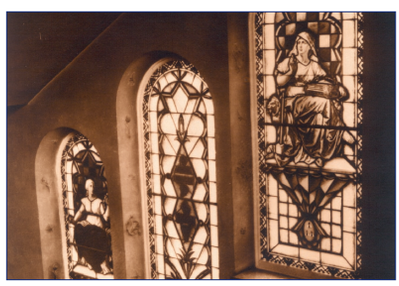
18. April 1923
Volksstimme Chemnitz
„.In der Sächsischen Webstuhlfabrik in Chemnitz wird in der Gießerei seit einiger Zeit nur an drei Tagen gearbeitet, am 17. April konnte man an einem Aushang ersehen, dass im deutschen Bau und in der deutschen Dreherei nur an vier Tagen gearbeitet werden soll. Auch im Fräsmaschinenbau wird bereits verkürzt gearbeitet. Als Grund für die Arbeitszeitverkürzung wird Arbeitsmangel angegeben. Sollte das wirklich der Fall sein, ist gegen diese Anordnung nichts einzuwenden. Ein anderes Gesicht bekommt jedoch die Angelegenheit, wenn man nachstehende „Notiz aus dem „Chemnitzer Tageblatt" vom 6. April 1923 genau durchliest. Sie lautet: „...Die Verwaltung teilte lt. Börsenkurier vor einiger Zeit einem Aktionär auf Anfrage mit, dass der Kursrückgang der Aktien der Gesellschaft nicht in den inneren Verhältnissen des Unternehmens begründet sei. Der Geschäftsgang sei wie bisher günstig. Über die Höhe der Dividende lasse sich noch keine Angaben machen, weil das Geschäftsjahr erst Ende März zu Ende gegangen sei!" Wie reimt sich das zusammen?
Dem hochwohllöblichen Couponabschneider versichert man, der Geschäftsgang sei wie bisher „günstig" und dem Arbeiter sagt man zur gleichen Zeit, dass er wegen Arbeitsmangels verkürzt arbeiten müsse! Sollte doch vielleicht etwas an dem vertraulichen Zirkular des Industrieschutzverbandes sein, dass zur strickten Einhaltung der Kurzarbeit auffordert? Ist es nicht auffällig, dass wie mit einem Schlage überall Kurzarbeit eintritt? Will man auf diese Weise versuchen, die Arbeiterschaft, den Unternehmerwünschen auf Lohnabbau und Verlängerung der Arbeitszeit gefügig zu machen?

Sächsische Webstuhlfabrik AG (vormals Louis Schönherr)

[1923]

Bau des neuen Kontor- bzw. Verwaltungsgebäudes (Haus 1) etwas separat südlich von der inzwischen kompakten Fabrikanlage in traditioneller Formensprache mit Zitaten des Art Deco (Raumausstattung) und inneren Eisenbeton-Tragewerk.
Das neue fertiggestellte Verwaltungsgebäude vereinigt die Direktion des Werkes, Konstruktions- und Kalkulationsbüro und die kaufmännischen Büros in sich und enthält außerdem eine Reihe von Empfangszimmern und Archiven. Alle Teile des Unternehmens sind durch eine moderne Haustelefonanlage mit über 100 Sprechstellen miteinander verbunden.

Arbeit im Kontor



Art Deco Bleiglasfenster der Verwaltung

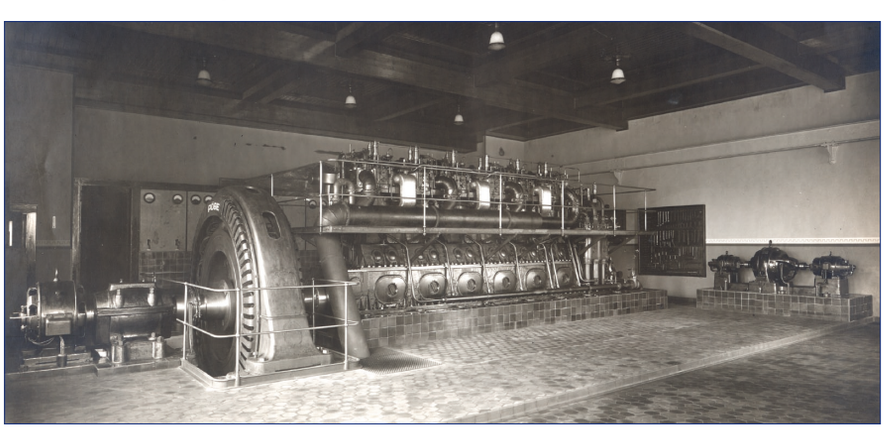
[1924]

Der 150.000 Webstuhl wird produziert.

[1925]

6. Juli
Gründung der „Arbeiter-Unterstützungskasse der Sächsischen Webstuhlfabrik e.V." (bis 4.1.1939)

9. Dezember
Gründung des „Beamten-Unterstützungs-Verein der Sächsischen Webstuhlfabrik e.V." (bis 12.3.1941)
Mitte der zwanziger Jahre wird der elektrische Einzelantrieb an Webmaschinen eingeführt.

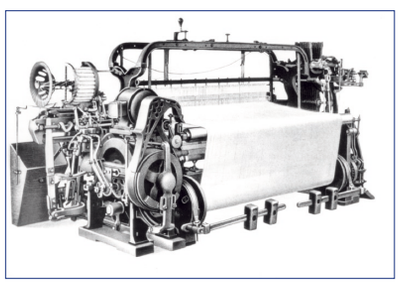


Dieselmotoren der Kraftzentrale 1925 (1000 PS)

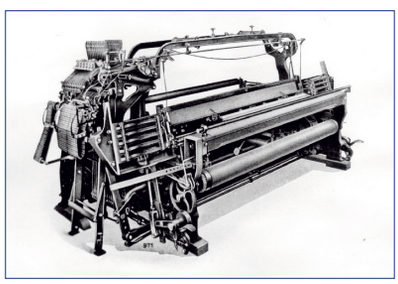
Sächsische Webstuhlfabrik AG (vormals Louis Schönherr)

[1926]

Beginn des straßenseitigen Ergänzungsbaues (heute: Haus 11) in den Formen der Neuen Sachlichkeit von Max W. Feistel.
In den Gebäuden werden 36.000 m² für Werkstätten und etwa 19.000 m² für Lagerräume verwendet, so dass ca. 55.600 m² überdeckter Raum vorhanden ist.



3-schütziger Mischwechsel-Webautomat Modell CFA



Kurbelbuckskinwebstuhl von 1926

1927 Daten imÜberblick:

Areal:	154.000 m², davon ca. 23.220 m² bebaut
Auslieferung:	175.120 Maschinen
	158.000 Webstühle
	7.820 Spulmschinen
	8.250 Scheer- und Baumaschinen
	1.050 Leinen- und Schlichtmaschinen

Der Kurbelbuckskinwebstuhl, Modell CFS wird auf den Markt gebracht und bis 1968 in großer Stückzahl mit diversen Modifikationen gebaut. Diese Maschine ist universell einsetzbar für die Tuch- und Möbelstoffbranche und prägt das Unternehmen.
Die Gießerei besitzt eine Kapazität von 45 t Grauguss pro Tag. In ihr sind ca. 350 Arbeiter beschäftigt. In den Werkstätten des Betriebes befinden sich über 1.150 Werkzeugmaschinen, die durch ca. 300 Drehstrommotoren angetrieben werden. Das Produktionsprogramm der Sächsischen Webstuhlfabrik verfügt über eine Angebotsbreite wie bei keinem anderen webstuhlbauenden Betrieb der Welt.

[1929]

25. Oktober
Die Weltwirtschaftskrise ging auch nicht spurlos an der Sächsischen Webstuhlbau AG vorüber. Lohnkürzungen, Entlassungen und Teilzeitarbeit waren die Folgen.

DIE ZEIT...

1926
Fertigstellung des Gebäudes der Deutschen Bank.
Entstehung des Flugplatzes an der Stollberger Straße.

1927
Fritz Langs Meisterwerk „Metropolis" kommt in die Kinos.

1928
Einweihung der Industrieschule am Karl-Marx-Platz.

1929
25.Oktober
Schwarzer Freitag an der New Yorker Börse. Der Wall-Street-Börsenkrach ist der Beginn einer Weltwirtschaftskrise die in den 30er Jahren jedes Land auf der Erde trifft, am härtesten Deutschland und die USA.

DIE ZEIT...

1930
Fertigstellung des Hotels „Chemnitzer Hof", des Kaufhauses Schocken, der Stadtsparkasse am Falkeplatz, der Diesterwegschule und des Fernmeldeamtes.

1931
Eröffnung des Schloßbergmuseums auf dem Gelände des ehemaligen Benediktinerklosters.

Januar 1933
Adolf Hitler wird Reichskanzler.

02. Mai 1933
Eintreffen der ersten Häftlinge auf „Schloss" Sachsenburg bei Frankenberg. (Sachsenburg war das erste und größte KZ in Sachsen)

1933
Erst- und einmalig in einer deutschen Großstadt wird bei der Konstituierung des Stadtverordneten Kollegiums im Januar ein kommunistisches Präsidium gewählt. SA- Einheiten besetzen im März das Rathaus und beginnen mit der Errichtung der nationalsozialistischen Herrschaft in Chemnitz.

Sächsische Webstuhlfabrik AG (vormals Louis Schönherr)

[1930]

20. Juni
Kommerzienrat Max Schönherr scheidet aus dem Vorstand der AG aus und zieht sich in das Privatleben zurück.

[1932]

Die erste 2-schützig arbeitende Dopelteppichwebmaschine, Modell PSD1 wird ausgeliefert. Damit ist die entscheidende technische Lösung zur industriellen Großproduktion von gewebten Teppichen gelungen.
Das Unternehmen entwickelt sich zum zweitgrößten Chemnitzer Unternehmen nach der Textilmaschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann AG.

Betriebsbild 1933

Belegschaft 1933

[1933]

1. Juni
Gründung der Textilmaschinen-Compagnie „TeMaCo" als Exportverkaufsgesellschaft mit vier Textilmaschinenproduzenten:

-Sächsische Textilmaschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann AG, Chemnitz
-Carl Hamel AG, Siegmar/Schönau
-Sächsische Webstuhlfabrik, vorm. L. Schönherr, Chemnitz
-Kettling u. Braun, Textilmaschinenfabrik und Eisengießerei, Crimmitschau

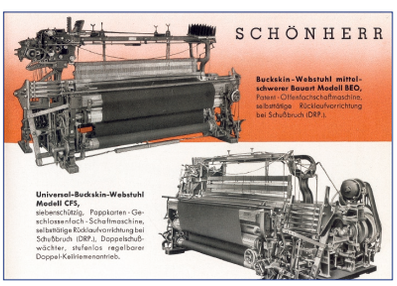
Bilder links:
Messestand in Lyon 1933
Messestand der TeMaCo 1939

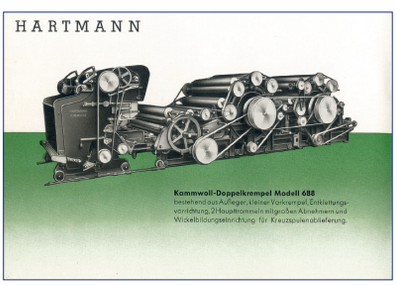
Bild unten:
Messeprospekt Leipzig 1939

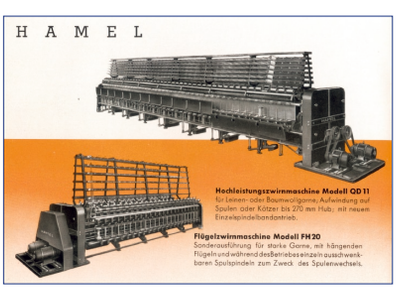
Sächsische Webstuhlfabrik AG (vormals Louis Schönherr)

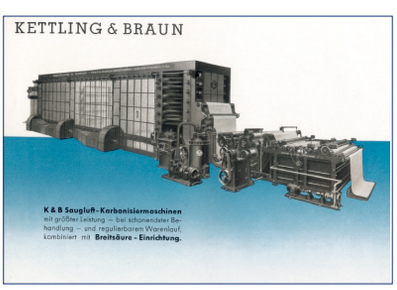
Diese Textilmaschinen-Compagnie verfügt über ein universelles Lieferprogramm an Maschinen für die Spinnerei, Zwirnerei, Spulerei, Weberei und Apparatur.

Seiten aus dem Messeprospekt der TeMaCo zur Frühjahrsmesse in Leipzig :









Länder, in welche die Maschinen der „TeMaCo“ geliefert wurden:

Europa	Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, England, Nordirland, Island, Italien, Jugoslawien, Lettland, Litauen, UdSSR, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweiz, Schweden, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Memelgebiet
Asien	Afghanistan, China, Irak, Japan, Niederländisch-Indien
Afrika	Ägypten, Libyen, Südafrika, Syrien, Libanon, Palästina
Nord und Südamerika	Costa Rica, Equador, Kanada, Mexiko, Paraguay, Portorico, Kolumbien, Uruguay, Vereinigte Staaten von Nordamerika

DIE ZEIT...

1936
Die Firma Auto - Union verlegt ihren Sitz nach Chemnitz. Eröffnung des Autobahnteilstückes Chemnitz/ Hohenstein - Ernstthal.

1935
Eröffnung des Stadtbades an der Mühlenstraße. Es ist zu der Zeit das modernste und größte Hallenbad Europas. Chemnitz wird wieder Garnisionsstadt.

DIE ZEIT...

1938
Zerstörung der Synagoge am Stephansplatz in der Reichskristallnacht.
Chemnitzer Tageszeitung 12.November 1938
„ Auch in Chemnitz machte sich die zur Siedehitze gebrachte Empörung der Bevölkerung gegen die Juden in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in spontanen Kundgebungen und Aktionen Luft. Dabei wurden neben dem Brand in der Synagoge vor allem von den mit Recht erregten Volksgenossen die Schaufenster der jüdischen Geschäfte zertrümmert. Diese Aktionen sind eindeutig unmissverständliche Willenserklärungen der Bevölkerung unserer Stadt, die die jüdischen Schmarotzer nicht mehr zu sehen wünscht.“

1942
Erste Deportation jüdischer Bewohner der Stadt.
Im Innenhof der damaligen Staatlichen Akademie für Technik (heute TU Chemnitz) befand sich der Platz, an dem die Chemnitzer Juden und die Juden der Umgebung zur Deportation zusammen getrieben und abgefertigt wurden.

1.09.1939-08.05.1945
2. Weltkrieg mit über 50 Mio. Toten.

Sächsische Webstuhlfabrik AG (vormals Louis Schönherr)

[1936]

9. September
Gründung des Vereins „Freiwillige Feuerwehr im Webstuhlbau“. (Auflösung 1.8.1941 - Antrag zur Streichung aus Vereinsregister)

Betriebsfeuerwehr 1933

[1938]

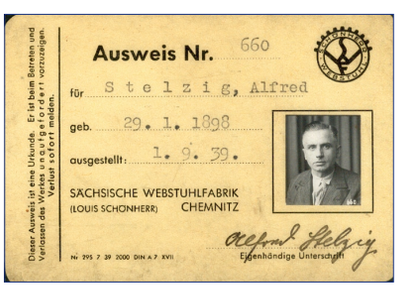
Ausstellung von Webstühlen auf der Leipziger Frühjahrsmesse.

[1940]

Einweihung des Betriebssportplatzes auf dem Fabrikgelände.
Annullierung von allen Vorkriegsaufträgen durch die Eisenkontingentierung.

Lehrlinge beim täglichen Frühsport

Betriebsfeuerwehrhelm 1933


Ausweis Nr. 660
für Stelzig, Alfred
geb. 29. 1. 1898
ausgestellt: 1. 9. 39.
SÄCHSISCHE WEBSTUHLFABRIK (LOUIS SCHÖNHERR) CHEMNITZ
Eigenhändige Unterschrift
Dieser Ausweis ist eine Urkunde. Er ist beim Betreten und Verlassen des Werkes unaufgefordert vorzuzeigen. Verlust sofort melden.
Nr 295 7 39 2000 DIN A 7 XVII

Betriebsausweis 1939

Konferenzzimmer nach 1933

Die Herstellung von Webstühlen wird weniger. Auf Anordnung der Regierung muss ein gewisser Anteil an Rüstungsgütern produziert werden. In der Schönherrfabrik werden Granaten, Minenstühle für die Kriegsmarine und Einzelteile für Panzerabwehrkanonen hergestellt.

[1941]

Umbenennung des „Fischweg“ in „Schönherrstraße“.

[1942]

Kauf der „Dachsbaude“ in Neuhausen/ Erzgebirge Nutzung u.a. für Betriebsausflüge.

Dachsbaude 1943

Sächsische Webstuhlfabrik AG (vormals Louis Schönherr)

[1944]

Von 1925 bis 1944 werden 2269 Teppichwebmaschinen der Modelle O, OD, PS1 und PSD gebaut, davon werden 996 Maschinen exportiert.

21. Juli 1944
Brief an das Gauarbeitsamt
Dresden
„Wir nehmen Bezug auf die verschiedenen Gespräche, die unser Herr Prokurist Herr Lucks mit Ihrem sehr geehrten Herrn Schwalbe wegen eines Austausches von 9 serbischen Kriegsgefangenen in einem anderen Chemnitzer Serbenlager unterzubringen. Damit würde das von uns belegte Lager, in welchem die serbischen Kriegsgefangenen z.Zt. noch untergebracht sind, frei und könnte mit 30 Personen belegt werden.
Der Kontrolloffizier in Chemnitz hat zusammen mit der Gestapo das Lager besichtigt und eine Belegung des Lagers mit Westarbeitern und vertragsbrüchigen Westarbeitern genehmigt, während russische Kriegsgefangene und Ostarbeiter dort nicht untergebracht werden dürfen.
Ihr Herr Schwalbe hatte unseren Herrn Lucks gegenüber erklärt, daß sich eventuell eine Möglichkeit bietet, vertragsbrüchige Westarbeiter in diesem Lager unterzubringen.
Wir würden von dieser Möglichkeit jetzt gern Gebrauch machen und bitten Sie deshalb, uns hierfür vorzumerken und beim Anlaufen des nächsten Transportes 30 Mann für das frei werdende Lager zur Verfügung stellen.“

Heil Hitler!
Sächsische Webstuhlfabrik *(Unterschrift nicht lesbar)*
Quelle: Sächsisches Staatsarchiv Chemnitz

[1945]

5. März
In der Sächsischen Webstuhlfabrik wird durch den Luftangriff auf Chemnitz ein Teil der Tischlerei, die Putzerei, ein großer Holzschuppen und ein Gusslager zerstört bzw. schwer beschädigt. (25 - 30 % Beschädigung der Gebäude)

[1945]

8. Mai
Einheiten der 25. Schützendivision der Roten Armee rücken in Chemnitz ein. Truppen der Amerikaner liegen auf der Höhe Wittgensdorf.

zerstörte Ortskrankenkasse, gegenüber das unversehrt gebliebene Kaufhaus Schocken

DIE ZEIT...

1944
Erste Bombenangriffe auf Chemnitz, Rabenstein und Siegmar-Schönau.

1945
Alle volkssturmpflichtigen Männer der Stadt Chemnitz werden über den Drahtfunk und in der Chemnitzer Zeitung aufgefordert, sich sofort bei ihrem zuständigen Feldwebel zu melden.

8.Mai 1945
Im Chemnitzer Rathaus hatte am Morgen des 8. Mai 1945 eine amerikanische Patroille Ernst Ring als neues Stadtoberhaupt bestimmt.
Dieser und Chemnitzer Stadtbaurat Dr. Schubert übergaben am 8.Mai 1945 die Stadt Chemnitz an die sowjetischen Streitkräfte.